

Huldigung der gesamten österreichischen Monarchie vor dem hl.
Sakrament.

Huldigung der gesamten österreichischen Monarchie vor dem hl. Sakrament.*)

„Zur Heerschau nach Wien!“ stets rief dieses Wort
Herbei fühne Degen, ja Heldengetalten.
O Jubel! es will in der Donaustadt
Der König der Welt seine Heerschau nun halten.
Zu huld'gen dem König im Sakrament,
Erscheint wer Edeltreue noch kennt.
Drum juble, hehre Austria,
Dein „Salutaris Hostia!“

Der Ruf wird vernommen, das Echo wird wach,
Es zündet der Funke, die Herzen entflammen.
Der Aufruf des Königs Begeisterung weckt
In Kämpfen, so edelem Blut entstammen.
Virgt Gold schon, o Ungarn, dein Felsgestein,
Wie wird es estrahlen im Herzen dein!
Lobinge, o Hungaria,
Dein „Salutaris Hostia!“

Wo immer in Böhmen die Linde rauscht,
Aus Tagen des Glaubens wird Kunde sie geben.
Wie Wenzel, der König, zum Dienst des Altars
Den Weizen gesät, gekeltert die Reben.
Solch Tun ist geegneter Samen der Treu,
Dem herrliche Blüten entsprossen aufs neu.
Du zeigest dies, Böhmen,
Beim „Salutaris Hostia!“

O Salzburg, du irdisches Paradies,
Mit Zauber umwebet Natur dich und Gnade.
Von Iuvavum**) hin bis zum deutschen Rom.
Welch gnadendurchleuchtete Heilespfade!
Sankt Rupert dem ewigen Rom dich verband
Baut Petri ein Kirchlein, das erste im Land.
Drum Salzburg, sei dem Heiland nah
Beim „Salutaris Hostia!“

Ist's deiner Gewässer still heilende Kraft,
Dein Hochwald, der Reiz der smaragden Auen,
Der immerfort Scharen 'gen Steiermark führt,
Selbst Habsburgs hochedle Herrscher und Frauen?
Des Landes Magnet, seines Segens Quell,
Das ist die geliebteste Mutter von Zell.
Sie führt die grüne Styria
Zum „Salutaris Hostia!“

Gewaltig erhebt sich dein Gleischer empor,
Noch höher der Alar, der die Firnen umfreiset.
Groß bist du durch Heldenmut, bied'res Tirol,
Doch größer durch Glauben, der himmelwärts weiset,
Ihr Völker der Alpen, ins Vorbeerreis
Vom Brenner, vom Arlberg bringt Edelweiß
Dem Bundesherrn gilt es ja,
Das „Salutaris Hostia!“

Welch einziger Heerbann, mein Österreich.
Wenn wehend sich alle Paniere entfalten,
Doch bist du so groß, so überreich,
Dass mehr noch bewirkt der Liebe Walten:
Dein Herrscher, dein Vater, dein Kaiser ist da,
Anbetend dem Sakramente nah:
O segne ihn und Austria,
O „Salutaris Hostia!“

Durch Straßen von mächtiger Roma erbaut,
Der Weg zur Donau ward einstens verschlossen;
Die Boten des Heiles betreten den Pfad,
Auf dem sich der Gnadenstrom mächtig ergossen.
O mögt ihr auch heute noch Kräften und Kraain,
Bahnbrechend dem Heiland die Kräfte leihen.
Verspreche dies, Carinthia,
Beim „Salutaris Hostia!“

Beflügelte Boten sind Save und Drau;
Den herrlichen Länden an euren Gestaden
Verkündet es rauschend, verkündet es laut:
„Zu Christi Heerbann sind alle geladen.
Wer ritterlich denkt, schärt sein Glaubenschwert,
Wer ritterlich streitet, erkennt dessen Wert.
Kroatia und Bosnien,
Hoch „Salutaris Hostia!“

Ihr Polen, einst führt' euch zur Kaiserstadt
Der fühne Sobiesky zum Waffentanze.
Heut folgt ihr dem Friedensfürsten, der ruft
Zum Thron der sonnendurchflammtten Monstranze
Ins Buchenland rufet: schwört freudig bereit,
Den Treueid dem König der Ewigkeit.
Frei schwörte ihn, Galizien,
Beim „Salutaris Hostia!“

Du siehst in dem Wachstum von Blüte und Frucht
Das süße Ergebnis still waltender Kräfte.
Der Heiligen Leben, — dein Belehrad —
Ist, Mähren, ein Born reicher Lebenskräfte
St. Hedwigs Tun ist stets treibende Macht,
Die alzeit zum Höchsten die Liebe einfacht
Moravia, Silesia,
Singt „Salutaris Hostia!“

In Achengold prangt deine üppige Flur,
Umrahmt von den Quadern der sieben Kastelle,
Dein Nebengelände, es höret den Gruß,
Den letzten, der scheidenden Donauwelle.
Aus Weizen- und Traubengold winde den Kranz,
Die Ehrenpforte der heil'gen Monstranz.
Dies sei, o Transsilvania,**)
Dein „Salutaris Hostia!“

Es brausen die Meereswogen ihr Lied,
Die Schäze verborgener Tiefen sie schenken,
Sie werfen sie lächelnd dir reich in den Schoß,
Gespender Gaben, sie immer gedenken.
Ihr Küstenvölker, der Liebe Tribut,
Sei reicher noch wie an Perlen die Flut.
So rausche, blaue Adriai,
Dein „Salutaris Hostia!“

*) Beim großen eucharistischen Kongress 12.—15. September 1912.

**) Salzburg hieß so als keltische und röm. Kolonie; sie wurde z. B. des hl. Severin (4. Jahrhundert) durch die Germanen zerstört.

***) Siebenbürgen.